

na. Gegenwärtig werden alle Voraussetzungen geschaffen für die Silierung von mindestens 2000 Tonnen proteinreichen Grünfutters mittels Cekafusil, um hohe Silagequalitäten zu erreichen und die Silierverluste zu senken.

Eine bedeutende Effektivitätsreserve sehen die Parteiorganisationen der LPG darin, die unge-

rechtfertigten Unterschiede im Ertragsniveau zwischen den Schlägen in der Pflanzenproduktion sowie im Leistungsniveau und der Futterökonomie zwischen den Ställen zu überwinden. Sie sind mit einer Ursache dafür, weshalb in einigen Kooperationen die Futterbilanz nicht auf geht.

servatfutter. Daß fast ein Drittel der Silagen keine gute Qualität aufweisen, ist entschieden zu hoch. Schlechte Silage steht im Widerspruch zu den Qualitätsanforderungen an tierische Produkte.

Deshalb ist ideologisch und organisatorisch verstärkt darauf Einfluß zu nehmen, in den Kooperationen ein durchgängiges Qualitätssicherungssystem von der Produktion des Futters bis zum Einsatz im Stall durchzusetzen und ökonomisch zu stimulieren. Das schließt eine hohe agronomische Disziplin ebenso ein wie die Weiterentwicklung der Produktionsverfahren entsprechend dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Eine besondere Verantwortung erwächst bei der täglichen Durchsetzung dieses Systems den Genossenschaftsbauern und Arbeitern, die in den Futterkontrollstellen tätig sind. Erfahrungen besagen, daß sie dort am wirksamsten sind, wo sie den Futterkommissionen unterstehen.

• Die weitgehende Ausschöpfung des Leistungspotentials der Tierbestände wird maßgeblich mitbestimmt von der optimalen Versorgung der Tiere mit Eiweiß. Deshalb wächst in den Kooperationen das Erfordernis heran, im Rahmen der langfristigen Entwicklungsplanung der Kooperation diesen Fragen größeres Augenmerk zu schenken. Ein Schwerpunkt besteht in der wesentlichen Anbauerweiterung und Ertragssteigerung bei Körnerleguminosen. Bis 1990 ist der Anbau zu verdoppeln. An die Genossenschaftsbauern und Arbeiter stellen sich damit neue Anforderungen für die Aneignung des notwendigen technologischen und agronomischen Wissens im Umgang mit diesen Fruchtarten, gepaart mit Mut zum Neuen und gesunder Risikobereitschaft.

Im Leistungsvergleich Reserven erschließen

Um die Erfahrungen der Besten auf diesem Gebiet zu studieren und verbindlich zu übernehmen, fördern die Parteiorganisationen den Leistungsvergleich. Er dient dazu, Reserven aufzudecken und Schwachstellen zu überwinden, die bei der Futterproduktion, der Konservierung und der Futtermittelnutzung auftreten. Eine bewährte Form des Erfahrungsaustausches ist die jährliche Futterkonferenz in den Kooperationen. Gut vorbereitet durch die Futterkommission, ist in der politischen Führung durch die Parteiorganisationen in den LPG und durch die Räte der Parteisekretäre der Kooperationen großer Wert darauf zu legen, daß diese Konferenzen zu Stätten des Erfahrungsaustausches und genossenschaftlicher Mitverantwortung werden.

Welche Aufgaben rücken bei der weiteren Intensivierung der Futterproduktion stärker in den Mittelpunkt der politischen Führungstätigkeit?

• Zur Sicherung des Leistungsanstiegs in der Tierproduktion ist der Konzentratfutterbedarf der Tiere in allen Kooperationen voll abzudecken. Das ist keineswegs nur eine agronomisch-technische Frage. Vielmehr geht es darum, daß die Parteileitungen die Genossen in den Vorständen davon überzeugen, die Konzentratfutterfläche auszuweiten, insbesondere bei Getreide, zu Lasten der Grobfutterfläche. Auch die Erweiterung des Futterhackfruchtanbaus als Konzentratfutterquelle ist ein Anspruch an das gemeinsame Handeln aller

Partner in den Kooperationen, vor allem wenn es um die Pflege und Ernte dieser Kulturen geht. Ebenso sind Standpunkte und kameradschaftliches Verhalten notwendig, wenn industriemäßige Anlagen der Tierproduktion stärker mit Hilfe der benachbarten Kooperationen mit Futter zu versorgen sind.

• In allen LPG und VEG sind 1988 hohe und stabile Grobfuttererträge zu sichern. Das sollten die Parteiorganisationen unter Kontrolle nehmen! Gerade hier liegen beachtliche Reserven, um das Ziel des Futterprogramms der DDR bis 1990 zu erfüllen, die Hälfte des Futterenergiebedarfs der Tierbestände aus Grobfutter abzudecken. Mit 1,2 Millionen Hektar sind dabei das Grasland, einschließlich der Weiden, die größte Grobfutterquelle. Sie ermöglichen eine konzentrat sparende Tierhaltung und bringen auch arbeitswirtschaftliche Vorteile.

Es kann deshalb keine Ermessensfrage sein, das vorliegende umfangreiche Material der Graslandbonitur in den LPG und VEG für die weitere Intensivierung der Futterproduktion und für die Vervollkommnung der Arbeit mit Höchstertragskonzeptionen auf dem Grünland zu nutzen.

• Ein Anspruch an das wissenschaftlich-technische Schöpferum der Genossenschaftsbauern und Arbeiter, aber auch an Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, erwächst aus der Notwendigkeit, mit aller Konsequenz die Grobfutterqualitäten zu verbessern. Ein Schwerpunkt ist dabei das Kon-

Dr. Dieter Gawenda
Parteihochschule «Karl Marx»
beim ZK der SED